

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 12

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnenbriefe

liebi fraueziitig-fraue,

scho lang emal han ich welle eu öppis schicke, won ich gschriben han. ide letschte fraueziitig händ ihr ja druf higwise, dass mer söll gedicht, photis und suschtigi biträg ischicke. vilicht könnst ihr mini gedanke emal verwende, wenn nöd, machts au nüd. ich wird nüd truurig sii. ich han nämlich schuurig de plausch gha am gedichtli schriben. ich hans eigentli scho vor längere ziiit scho welle ischicke, aber mini schribmaschine hät immer gspunne, zwar au jetzt no, drum schrib ich au nur mit de chline buechstabe. die grosse wänd nümme eso recht. jetzt möcht ich no schnell öppis zu eure arbeit säge und au öppis kritisieren.

ich finds schuurig guet und wichtig, dass d'fraue sich emanzipiert händ. dass sie sich zämegschlosse händ, dass gemeinsam schtark wänd sii. gege wen überhaupt? gege d'manne wahrschinli. es git übrigens au schwachi manne, und au settigi, wo grausam under em hammer vo de frau sind.

am anfang han ich die ganz freubefreiigungsbewegung mit grossem interesse mitverfolgt und han immer d'emma und fraueziitig glesed (das au jetzt no), und han sogar lang mit em gedanke gschpielt, ich well zu eu id fbb cho, um neu fründine und fraue kennezlere, wo mer über alles chan rede und um fraue z'helfe, wo problem händ. aber mich dunkt langsam alles übertriebe. fasch wie mannehass. und das verstah ich nümme unter emanzipation. ich find d'emanzipation jetzt schuurig eisiitig. ich glaub de maa häts jetzt nötig sich z'emanzipieren. jetzt isch nämli er unter em hammer. ich chan d'manne verstah, wo säged si heiged anguckt vo engagierte fbb-fraue.

ich finds eher wichtig, dass me sich zäme emanzipiert, d'frau, sowohl wie de maa. dass me zäme schtark isch i de beziig die gliche recht und asprüch hät. dass es e roleteilig git und en partnerschaftsvertrag. für das itsträte find ich schuurig wichtig. aber nöd im ene extrem fall. mich hät folgend situation bieu i de fbb bsunders möge. min fründ häts no viel me troffe, ja fasch hässig gmacht. und das chan ich verstah.

im letschte herbst bin ich mit mim fründ zäme a de lavaterstrass gsi bi eu, will mer en verständnisvolle frauarzt oder en ärztin gsuecht händ. mir händ denkt ihr chöned eus helfe. min fründ staat au voll i de de frauebewegung, und hät mit eu au welle schwätze, aber wenn er öppis grüged hät, händ er nume mich aglueget und mir antwort ge. das während ener halbe schtund. das han ich schuurig schad gfunde, will das problem, wo mer gha händ, eus beidi agange isch, ihr aber nur mich akzeptiert händ. min fründ hät sich als mensch schuurig agriffegfühlt, hät sich aber nöd

rechtfertige chönne, will er vo dere reaktion so perplex gsi isch. er isch froh gsi, wo mer wieder dusse gsi sind. mier häts bi eu recht guet gfalle, bis uf das. ich trüg eu die reaktion au nöd nah, aber säge han ichs halt doch emal welle. ich hoffe ihr siget mir drum nöd böse.

mir lönd eus vo de manne nöd underdrücke, mir wänd aber au nöd maane underdrücke.

lueget mir de maa doch als person aa, und nöd als maa. werfed mer doch nöd alli maane, mit dene mir vilicht schlechti erfahrig gmacht händ, in gliche topf. en maa isch en mensch und e frau isch au en mensch, und genau die feschtschtellig sött eus mit ihne verbinden und nöt trenne.

ganz liebi grüess a eu alli

beatrice
(19 Jahre)

salü du, salü zäme:

ich habe eine frage an die nicht und raucher, wieso nachahmt ihr die Männer?

- sie kann nicht mal richtig fragen, denkst du, und formulierst sie neu, die frage.

ich suche nach echten lebensformen, du auch?

- hmm, ja. aber ich weiss nicht wo.

ich dachte mir, wir könnten mit folgendem beginnen: wenn uns nicht wohl ist, dann braucht es mut, dies so zuzugeben, dass es natürlich ist, wie z.B. hände waschen, sich schneuzen, etc.

alles handlungen, die mit den händen

zu tun haben. jetzt schaust du dir deine hände

an. also, ich muss schon sagen, meine wechseln je nach tageslicht und stimmung. meistens gefallen sie mir, manchmal verleiten sie mich zum philosophieren: ich habe noch alle finger, mein grossvater musste 2 hergeben, nicht freiwillig, klar. und dann werde ich ohnmächtig vor wut: wieso beugen wir uns der norm, die uns zwingt, alle unzulänglichkeiten zu vertuschen....eben, wieso ahmt ihr die schwachen nach, diese männern, die die nur geld, profit, industrie etc. sehen? die armen, die starken.

dian

es würde mich freuen, wenn dieses thema (frau + rauchen = frauchen) anlass zu diskussionen im sinne der besinnung und neuen vorschlägen wird. entschuldigungen habe ich schon zuviele gehört, ich glaub ihnen trotzdem nicht.

barbara, 19 (dt, ital., frz., engl.)
sucht zwecks studienfinanzierung
vorzugsweise frauenbewegten - job
vom 1.8. - 30.9.78 in zürich oder
in der näheren umgebung.

zu erreichen über: angela thomas
kirchgasse 26
8001 zürich
34 13 01

Ich bin 13 Jahre alt
und heisse Marie.
Ich suche "Maitli"
zwischen 11 + 13 Jahren,
um eine "Maitligruppe"
zu machen.
Wenn jemand Lust hat
soll sie mir telefonieren
tel. 69 17 89